

## Die alte Bibliothek der Hauptkirche St. Marien in Kamenz.

Von Archidiaconus Munde in Kamenz.

Die schöne gotische Hauptkirche St. Marien zu Kamenz, ein stattliches granitnes Denkmal mittelalterlicher Baukunst, birgt manche Schönheiten und Schätze, die wert wären, in weiteren Kreisen, besonders in den Kreisen unserer Altertums- und Geschichtsfreunde bekannt und gewürdigt zu sein: herrliche Gewölbe im Schiff, Altarraum und Sakristei, unter dem Orgel- und unter dem Ratschor, schön geschnitzte Altäre und Reliquien, vor allem aber eine äußerst wertvolle Kirchenbibliothek von 71 Bänden, meist stattliche, in Schweinsleder oder Holz mit reicher Prägung und metallenen Beschlagen gebundene Foliobände. Da finden wir Mönchshandschriften aus dem 13. und 14. Jahrhundert (vielleicht sind etliche noch älter) mit und ohne Jahreszahl, erste Drucke (die ältesten von 1480 und 1483, s. u.), Missalien, ferner deutsche Bibeln, Luthers und Melanchthons Werke in wertvollen Erstausgaben, etliche Ablassbriefe u. a. m. Wer den Grundstock dieser Bibliothek, welcher die vorreformatorischen Bände umfaßt, gelegt hat, ist in den Kamenzener Annalen zu lesen: In der Sakristei ist noch eine kleine Bibliothek, welche aus Missalien zc. vornehmlich besteht, welche erstere der letzte meißnische Bischof Johann von Haugwitz, als er Meissen und Stolpen verlassen mußte, aus Liebe zu Kamenz, wo er sich oft aufhielt, der hiesigen Pfarrkirche schenkte.

Öffnen wir den Bibliothekschrant, so sind es zunächst die 22 Bände Mönchshandschriften, die ins Auge fallen, weil sie an eisernen Ketten festgelegt sind. 11 davon haben eine Jahreszahl, 2 stammen aus dem 14. Jahrhundert. Wenigstens trägt die *Postilla fratris Nic. de Lyra super Jer., Bar., Ezech., Thren., Dan., Hist. Sus., Belis et Draconis* am Ende die Bemerkung: Anno Dom. 1328 fuit conscripta post. *Lyrae super Dan.* Ferner steht bei der *Postilla super Evangelia dom. ed. a Conrade fratre ordinis regularium canonicorum conventus in Walkusin, quondam plebano ap. s. eccl. prag., finita in vigilia Joh. praecursoris dni. qui eius natalitium celebravit in anno incarnationis dni die Jahreszahl: 1384.* Angebunden ist dieser *Postilla* ein *tractatus super ordinem rei gestae servatoris J. Chr. sec. narrationem Evangel.,* bei welchem der Verkaufspreis: 9 solidos u. 4 g bemerkt ist. Die *Postilla super Pentateuchum, Josua, Jud., Ruth., ed. a fratre et mag. Nic. de Lyra* ist 1407 geschrieben und hat als Anhang ejusdem *expos. mistica.* Aus dem Jahre 1410 stammt die *summa juris fratris Henrici ord. min. scripta per Henr. de Rocheliz,* und von 1415 die dem Bande angeheftete *Glossa psalterii.* Ein *Convolut* von Schriften über das kanonische Recht ist mit der Zahl 1516 bezeichnet. Es enthält: a. *Interpretationes.* b. *can. domin. Barthol. Brixensis.* c. *tractatus de emptoribus et venditoribus.* d. *concordantiae decret.* e. *registrum quaest. et venalium.* f. *super jura utriusque sexus.* g. *tractatus de distinct. spirit., doct. Henr. de Hassia, doct. eximii. de emptoribus et vend.,* am Ende: *finitum est 1416.* Dazu gehört noch eine *Summa dom. Joh. Andreae quarti libri decret. finita a. d. 1416 in Vienna.* Der nächstälteste Band ist ein *Tract. de noviss. rebus etc.* von D. Joh. Cibynk, diac. de Bernstorff prope Gorlitz, scripsit 1419, dem noch Zusätze vom Jahre 1460 folgen. Ebenfalls dem Jahre 1419 gehört noch an ein *Processus iudiciarius qui dicitur Belial* mit einem *Repertorium juris per alphabetum, consummatum ad duos libros per Decanum doctoremque de Padua.* Eine *Postilla Jordanis Paduchi* über die Evangelien ist geschrieben Jorkym (wendisch = Stolpen) per Nic. Kitzing a. d. 1429. Die wunderschön gemalten Initialen sind in diesem Buche trefflich erhalten. *Sermones de tempore* in Verbindung mit einem *tractatus de dictis contra Wiclefistas* sind beendet worden a. d. 1431 per manus Joh. Quirigers (s. a. u.). Ein *directorium juris* per Dom. Joh. Auerbach, egr. doct. decretorum im Jahre 1437 ist zusammengebunden mit 5 theologischen Abhandlungen und einer *vita sanctae Walpurgis.* Den Schluß dieser Abteilung bildet ein *Convolut* aus dem Jahre 1450 mit der Bemerkung: Dom. Ulr. Hofner pleb. in Aschach prope Ambergam.

Unter den Mönchshandschriften ohne Jahreszahl ist zunächst eine *Postilla mystica de tempore de diebus fest. Dom.* durch ihre Stärke auffallend und durch die Schlußbemerkung des Schreibers interessant: *sallar. accipi sexag. 32 g. 8 d. 9 pu: et 6 libros papiri per 12 gr. omnia / sexag. et 8 d. constat ille liber 9*